

leicht unverständigen Ehrgeiz geleitet, der nächsten Hauptversammlung den neuen Halbband mit den Diplomen Ludwigs des Deutschen fertig vorzulegen. Hierbei hat er der Hilfe dankbar zu gedenken, die die HH. H. HIRSCH in Wien und Staatsarchivrat Dr. EUGEN MEYER ihm leisteten, indem sie die Korrekturen mitlasen und die Texte an Ort und Stelle noch einmal selbst oder durch ihre Mitarbeiter nachkollationierten. Derselben Mühe, aber mit einem ganz außerordentlichen Aufwand von Zeit und Gründlichkeit, unterzog sich in der selbstlosesten Weise Hr. Prof. v. HECKEL in München, der die Texte auf das genaueste nachprüfte; insbesondere werden wichtige Verbesserungen seiner gründlichen Kenntniss der tironischen Noten verdankt.

In gleicher Weise haben wir die *Diplome Heinrichs IV.* bearbeitet. Der Apparat dafür, den wir vorfanden, war noch in den ersten Anfängen, und er mußte sozusagen von Anfang an erst aufgebaut werden. War schon in den Vorjahren ein großer Teil der in den preußischen Staatsarchiven erhaltenen Originale in Berlin von Hrn. Dr. W. CLASSEN abgeschrieben und von dem Herausgeber kollationiert worden, so wurden im vorigen Sommer durch ihn und den neuen Mitarbeiter Hrn. Dr. G. LADNER in gemeinschaftlicher Arbeit mit Hrn. Dr. MOMMSEN die Münchener Originale, Kopialbücher und Abschriften im Hauptstaatsarchiv in München, wo uns der Generaldirektor der bayerischen Staatsarchive, Hr. Dr. RIEDNER, die behaglichste Arbeitsstätte einrichtete und seine Beamten uns mit Rat und Tat auf das eifrigste unterstützten, streng systematisch aufgenommen und aufgearbeitet, wobei wir an den alle Fonds gründlich erschöpfenden Aufzeichnungen, die Hr. BRACKMANN vor nahezu 30 Jahren für die Germania Pontificia gemacht hatte, den vortrefflichsten Führer hatten. In Berlin hat dann Hr. Dr. LADNER diese Arbeiten fortgesetzt und eine große Zahl deutscher Empfängergruppen bearbeitet, während der Herausgeber auf seinen Reisen in der Schweiz, Italien und auch in Deutschland die Urkunden an Ort und Stelle erledigte. Leider erlitten diese Arbeiten eine vorübergehende Verzögerung durch eine Erkrankung des Hrn. Dr. LADNER, dem jetzt ein längerer Erholungsurlaub von ärztlicher Seite vorgeschrieben worden ist.

Nicht minder erfreulich lautet der Bericht, den Hr. HIRSCH über seine und seiner Mitarbeiter Arbeiten an den *Stauferurkunden* erstattete; besonders haben seine diesmaligen Archivreisen zu den überraschendsten Ergebnissen geführt. Zunächst hat er im